

- [1.] Diese Tagsatzung wurde wegen der Oesterreich drohenden Kriegsgefahren ausgeschrieben. Die Gesandten aber sollen nur auf das eintreten, was die Erbeinung zu halten vorschreibe.
- [2.] Würde man es allgemein gut erachten, an die kriegführenden Parteien eine Gesandtschaft oder ein Schreiben zu schicken, mögen die Gesandten dem zustimmen.
- [3.] Im Streit mit den Ursulinerinnen in Freiburg sollen die Gesandten ihre guten Dienste anbieten.¹
- [4.] Die Gesandten sollen sich mit Uri, Schwyz und Unterwalden wegen des neuen Zolls an den Zinnen beraten. Es wäre vorteilhaft, nach Vollendung der badischen Tagsatzung eine fünftörtige Konferenz nach Küßnacht einzuberufen, um sich dann von dort aus bei Luzern darüber zu beschweren.²
- [5.] Im Streit zwischen dem Komtur [zu Tobel] und den Erben [Konrad] Rütis verbleibe man bei den Erklärungen, die von Zürich und Luzern abgegeben wurden und denen zufolge die Sache vor dem geistlichen Richter ausgetragen werden solle.³

Landschreiber [Niklaus] Andermatt

1) vgl. EA VI 1, 1063 a und 1071 u

2) vgl. ebenda 1068 und 1069

3) vgl. ebenda 1062 c

Original
AH 10, 295-296

1678 Januar 28.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG
NACH BADEN [VOM 7. FEBRUAR 1678]

EA VI 1, 1069-1072

Gesandte: Beat Jakob I. Zurlauben, Ritter, Oberstfeldwachtmeister, Landeshauptmann, Ammann; Johann Weber, Hauptmann,

Altlandvogt von Baden; Heinrich Oswald Hotz¹, Hauptmann

- [1.] Da diese Tagsatzung die Neutralisierung von Konstanz, Radolfzell und Bregenz zum Ziele habe, sollen die Gesandten zu deren Zustandekommen beitragen.²
- [2.] Sollte kein anderer Ort vorschlagen, auch das Elsass in die Neutralität einzuschliessen, möge dies durch ihre Gesandten geschehen.
- [3.] Wegen des Münzwesens sollte unter allen Orten Einmütigkeit und Gleichheit herrschen, so dass nicht der eine Ort nur Nutzen, der andere nur Schaden habe. Wenn Schwyz nicht aufhöre, "Ortlin" zu schlagen, sei man gleich wie andere Orte gezwungen, deren Wert auf 10 Schillinge zu beschränken. Ansonst ergiesse sich nämlich der ganze Schwall über Zug.³
- [4.] Wegen des Zolls an den Zinnen bleibe man im Einklang mit den drei Orten beim Abschied⁴ von Brunnen⁵.
- [5.] Im Kustoreistreit zu Bischofszell verharre man beim Projekt, das zu Arbon ausgehandelt worden sei. Doch soll man gegen jegliche Kostensteigerung protestieren.⁶
- [6.] Man möge sowohl das Erbeinungsgeld als auch die Pensionen fordern.
- [7.] Dem Schreiber von Tobel soll nach Möglichkeit geholfen werden; zum mindesten begehre man, dass er zur Bestrafung Zug überlassen werde.⁷

Landschreiber [Niklaus] Andermatt

1) In EA VI 1, 1069 heisst er Johann Heinrich Hotz.

2) vgl. ebenda 1070 e

3) vgl. ebenda 1071 r

4) vgl. ebenda 1068 und 1069

5) vgl. ebenda 1072 bb

6) vgl. ebenda 1211 Art. 594

7) vgl. ebenda 1216 Art. 652